

Der Turnverein Eiken auf verlängerter Turnfahrt in Nizza und Monaco

Die alljährliche Turnfahrt führte die Gruppe von 21 Mitgliedern des TV Eiken vom 17. – 19. September 2010 an die Côte d'Azur. Easyjet brachte uns am Freitagnachmittag nach Nizza, wo uns sommerliche Temperaturen empfingen. Sogleich ging's in die herrlichen Gassen der Altstadt: Essen und Ausgang war angesagt. Am zweiten Tag stand ein Ausflug nach Monaco auf dem Programm. Nach eindrucklicher, einstündiger Bootsfahrt erreichten wir die in ihrer Lage und Architektur einmalige Stadt. Die grosse Gruppe teilte sich auf – per Touristenbus und/oder zu Fuss erkundigten wir Monaco: der Hafen mit seinen unzähligen Yachten, der Grimaldi-Palast, das Casino. Der Nachmittag wurde dann mehrheitlich dem gemütlichen Beisammensein gewidmet. Abends wieder zurück in Nizza, ging's erneut in die Altstadt – es wurde ein ausgelassener Abend.

Auch am Sonntag war uns der Wettergott einmal mehr wohl gesinnt, und so genossen wir in der Stadt, am Strand und im Meer einen herrlichen Tag bei Prachtswetter. Als wir so uns langsam gedanklich auf die Heimreise vorzubereiten begannen, erreichte uns von unseren Vorboten am Flughafen die Nachricht, dass der Rückflug wegen technischer Probleme annulliert wurde. An und für sich nichts Neues für uns – bereits auf der Turnfahrt vor vier Jahren tauschte Easyjet unser Retourticket von Hamburg bereitwillig in ein Zugbillet um. Böse Zungen nennen dies einen Reise-Triathlon: Fliegen hin, Schifffahren vor Ort, Zugfahren retour. So machte sich bei uns eine Mischung aus routinierter Gelassenheit und Galgenhumor breit, schliesslich durften wir uns so nochmals für einige Stunden unsere leichten Sonnenbrände nachbräunen, nachdem wir zuvor unsere Plätze im Nachtzug gesichert hatten.

Um 20.00 Uhr fuhr dann unser Zug in Richtung Basel. Eingedeckt mit reichlich Verpflegung ging's via Marseille – Avignon Richtung Norden. Allmählich verbreitete sich in den 6er-Schlafräumen die Nachtruhe, denn die Mehrheit hätte am Montag wieder arbeiten gehen sollen. Doch auch diese „Träume“ lösten sich im Verlaufe der Nacht in Luft aus. Ein Steinrutsch auf die Bahnstrecke zwischen Besançon und Belfort verhinderte vorerst eine planmässige Weiterfahrt. Schliesslich wurde der Zug über Dijon umgeleitet; und die Irrfahrt durch die Bahnhöfe Frankreichs verzögerte sich weiter: nun fehlte plötzlich ein neuer Lokführer, und so standen wir für weitere 2 Stunden. Mittlerweile war es Montagmorgen. Weiter ging die Tour de France nach Nancy, wo wir uns verpflegen konnten. Jene, die dies nun auf der Karte verfolgen, realisieren, dass es gewiss direktere Wege nach Basel gegeben hätte. Erstaunlich dennoch, wie gut trotz aller Unannehmlichkeiten die Stimmung in der Gruppe noch war. Schliesslich erreichten wir Basel via Strasbourg – Mulhouse um 17.00 Uhr, nach sage und schreibe 22stündiger Zugfahrt. Eine Reise, die uns definitiv in Erinnerung bleiben wird – in vornehmlich positiver!